

schöpferischen theoretischen Arbeit, zu eigenen Denkleistungen auf der Grundlage der Beschlüsse der Partei;

② Erfahrungen in der analytischen Arbeit auf allen wesentlichen Gebieten der Parteiarbeit und die ständige Vervollkommnung der analytischen Materialien, besonders der Bewußtseinsanalyse;

③ einen langfristigen Plan der politisch-ideologischen Arbeit als wesentliches Führungsdokument;

④ einen solchen Leitungsstil, der die politisch-ideologische Arbeit engstens mit dem Arbeitsprozeß, den gesellschaftlichen Aktionen verbindet.

Sorge um die Arbeits- und Lebensbedingungen

Die Wirksamkeit unserer politisch-ideologischen Arbeit bei der Realisierung des umfangreichen komplexen Rationalisierungsvorhabens im Werk Falkenau einschließlich der Einführung der rollenden Arbeitswoche ist gerade in hohem Maße darauf zurückzuführen, daß das, was die Partei über das Vorhaben, seine Auswirkungen und seine Erfahrungen aussagte, weitestgehend mit den persönlichen Erfahrungen der Werktätigen übereinstimmte. In den Auswirkungen traf ein, was die Partei vorher erklärt hatte.

Die Bewußtseinsentwicklung der Werktätigen des Rationalisierungsobjektes Falkenau zeigt sich unter anderem in ihren hohen Arbeitsleistungen, in der Teilnahme von 450 Werktätigen an der kontinuierlichen Arbeitswoche, in der Tatsache, daß sich in den letzten zwei

Jahren 347 von ihnen vorwiegend außerhalb der Arbeitszeit für ihre spezielle Funktion im Rationalisierungsobjekt qualifizierten.

Diese Erfolge sind wesentlich auf die Sicherung der Einheit von komplexer sozialistischer Rationalisierung und Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen zurückzuführen. Wir gingen bereits bei der Ausarbeitung der Konzeption von dem Grundsatz aus, daß in einem komplex rationalisierten Betrieb auch dieser modernen Produktionsorganisation entsprechende Arbeits- und Lebensbedingungen geschaffen werden müssen. Die Aufgaben auf diesem Gebiet müssen fester Bestandteil des Projektes und des Planungs- und Leitungsprozesses sein. Unsere Erfahrungen besagen: Abstriche auf diesem Gebiet sind Abstriche an der Wirkung unserer politisch-ideologischen Arbeit. Derartige Veränderungen der Arbeits- und Lebensbedingungen lassen die Werktätigen besser den Unterschied zwischen sozialistischer und kapitalistischer Rationalisierung erkennen. Was vorher oft abstrakter Begriff war, ist jetzt selbsterlebte Wirklichkeit. Die veränderten Arbeits- und Lebensbedingungen wirken durch ihr Beispiel, aber sie wirken nicht automatisch. Es bedarf auch hier der politisch-ideologischen Arbeit der Partei.

Für unsere Kreisleitung und die gesamte Kreisparteiorganisation sind die hier gewonnenen Erkenntnisse von grundsätzlicher Bedeutung. Und wir sehen eine unserer Aufgaben darin, diese Erfahrungen rasch allen Grundorganisationen zu übermitteln.

Wolfgang Enders

1. Sekretär der Kreisleitung der SED FIOha
(Nach einem Diskussionsbeitrag
auf der Wissenschaftlichen Konferenz
der Parteihochschule „Karl Marx“
zum 25. Jahrestag der Gründung der SED)

INFORMATION

Jahresplan im Wettbewerb Überboten

Rund 70 Tage des neuen Planjahres 1971 liegen hinter uns. Besonders seit der 15. ZK-Tagung, die den Beschluß faßte, im Juni

dieses Jahres den VIII. Parteitag der SED einzuberufen, hat sich die Initiative der Werktätigen des VEB Qualitäts- und Edelstahl-Kombinat Stahl- und Walzwerk „Wilhelm Florin“ Hennigsdorf im sozialistischen Wettbewerb erhöht.

So wurde der Plan der industriellen Warenproduktion im Februar mit 110,7 Prozent erfüllt, im Jahresauflauf beträgt der Erfüllungsstand 105,2 Prozent, ein Anteil zum Jahresplan

von 10,5 Prozent. In der Position „Abgesetzte Warenproduktion“ betrug im Februar die Erfüllung 102,7 Prozent, im Jahresauflauf 102,5 Prozent. Damit wurde zum Jahresplan ein Anteil von 15,1 Prozent geschafft.

Die Stahlwerker überboten den Rohstahlplan im Februar mit 4043 Tonnen, womit sich das Plus seit Jahresbeginn auf 4625 Tonnen erhöht. Bei der Position Walzstahl beträgt die Übererfüllung im Februar 3027 Tonnen.